



LinzPLUS-Gemeinderatsfraktion Linz
Fraktionsobmann Lorenz Potocnik
mehr@linzplus.at www.linzplus.at
Altes Rathaus, Hauptplatz 1, 4041 Linz

Anfrage gemäß § 12 (2) StL idgF betreffend:
Legionellenausbruch Linz Sommer 2026
an Gesundheitsstadtrat Michael Raml

Sehr geehrter Herr Gesundheitsstadtrat Michael Raml,

Von Ende Juli bis Anfang September 2026 sind 32 Menschen an Legionellose erkrankt. Drei Menschen sind an den Folgen der Erkrankung verstorben. In der Bevölkerung haben die diffusen Meldungen und die zurückhaltende Kommunikation über Infektionen Unsicherheit und Angst ausgelöst.

Umso wichtiger wäre eine proaktive und laufend aktualisierte Information der Bevölkerung gewesen. Tatsächlich waren zentrale Informationen auf der Website der Stadt Linz zunächst nur verstreut bzw. kaum auffindbar. Erst nachträglich und viel zu spät wurden einzelne Meldungen auf einer eigenen Informationsseite chronologisch zusammengeführt und mit einem Verweis auf die LINZ AG ergänzt.
<https://www.linz.at/gesundheit/legionellen.php>

Auch über die Newsletter der Stadt und konkret im besonders betroffenen Gebiet, rund um die Kühlanlagen der Linz AG/ Linz Netz in der Wienerstraße 125, erfolgte keine entsprechend breite und kontinuierliche Information.

Angesichts der Tragweite des Geschehens, vorhersehbarer, steigender Hitzeperioden in der Stadt und der damit einhergehenden Errichtung von großen innerstädtischen Kühlanlagen (Fernkälte), muss für die nächsten Sommer ein sicherer und ordentlich geprüfter Betrieb gewährleistet sein. So müssen diese Kühlanlagen regelmäßig beprobt und kontrolliert werden und im Falle eines Legionellen Ausbruchs ein nachvollziehbares Krisenmanagement und ein Notfallplan zur Verfügung stehen.

Ziel muss sein, die Ursachen und den bisherigen Umgang mit dieser größten Gesundheitskrise in Linz bzw. Oberösterreich seit der Covid-19-Pandemie, lückenlos aufzuarbeiten, daraus zu lernen und Konsequenzen für die kommenden Jahre zu ziehen. Das ist über Linz hinaus relevant, denn der Legionellenausbruch wird in der deutschsprachigen Fachwelt genau beobachtet und diskutiert.

Wir bitten in diesem Zusammenhang um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wann, an wen und in welcher Form ist die Sanitätsbehörde (der öffentliche Gesundheitsdienst) des Landes Oberösterreich wegen des Legionellenausbruchs an die Stadt Linz herangetreten? Bitte um das Datum und den Inhalt dieser Kommunikation.
2. Wann, an wen und in welcher Form ist die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) wegen des Legionellenausbruchs an die Stadt Linz herangetreten? Bitte um das Datum und den Inhalt der Kommunikation.
3. Wann, von wem und in welcher Form wurde der Aufsichtsrat der Linz AG von dem Verdacht informiert, dass die Kühlanlage der Linz AG die Quelle des Legionellenausbruches sein könnte?
4. Gibt es von Seiten Ihres Gesundheitsressorts Protokolle über sämtliche Kontakte mit der Sanitätsbehörde, der AGES und der Linz AG? Werden diese Protokolle dem Gemeinderat vorgelegt?
Wenn ja: Wann und in welcher Form wird berichtet?
Wenn nein: Warum nicht?
5. Gab es nach einer etwaigen Information des Aufsichtsrates eine oder mehrere außerordentliche Sitzung/en?
Wenn ja: Wann fand/en diese Sitzung/en statt und was war der Inhalt und was waren die Erkenntnisse der Sitzung/en?
6. Wer war bzw. ist die fallführende Person in Ihrem Gesundheitsressort?
7. Welche Informationen über Probenabnahmen und deren Ergebnisse haben Sie wann von der Sanitätsbehörde und/oder der AGES erhalten? Welche Schlüsse haben Sie daraus gezogen und welche Maßnahmen wurden gesetzt?
8. Welche Informationen über mögliche Infektionsquellen haben Sie wann von der Sanitätsbehörde und/oder der AGES erhalten? Welche Schlüsse haben Sie daraus gezogen und welche Maßnahmen wurden gesetzt?
9. Zu welchem Zeitpunkt haben Sie als ressortverantwortlicher Gesundheitsreferent erfahren, dass die Kühlanlagen der Linz AG in der Wiener Straße die Quelle des Ausbruchs sein könnten? Welche Schlüsse haben Sie daraus gezogen und welche Maßnahmen wurden gesetzt?
10. Wurden Sie über die Maßnahmen zur Desinfektion der Kühlanlagen der Linz AG in der Wiener Straße informiert?
Wenn ja: Wann wurden diese durchgeführt bzw. wann waren sie abgeschlossen? Ab wann ging also von den Kühltürmen der Linz AG keine Gefahr mehr aus?
11. Haben Sie Kenntnis über etwaige Versäumnisse in der Wartung der Anlage erhalten?
Wenn ja, welche Konsequenzen wurden aus den Erkenntnissen gezogen?
12. Wissen Sie, wie die Linz AG für die nächsten Sommer sicherstellt, dass die Kühlanlagen keine Quelle für einen Ausbruch mehr sein werden?
13. Gab es eine breite Information der wohnenden und arbeitenden Bevölkerung im betroffenen Gebiet über die Gefährdung und wie man sich vor einer Infektion schützen kann?
Wenn ja: In welcher Form? Bitte um genaue Angaben: via E-Mail, Postwurf, Plakatständer, Infostände etc.
Wenn ja: Welche Kosten sind dabei angefallen?

- Wenn nein: Warum ist diese breite und sichere Information unterblieben?
14. Wir betrachten nun das gesamte Stadtgebiet: Warum gab es keine breite, mediale Aufklärung der Linzer Bevölkerung von der Stadt Linz darüber, dass
- man mit einem Legionellenausbruch konfrontiert ist,
 - man bereits Desinfektions-Maßnahmen eingeleitet hat,
 - Wasser ohne Gefahr getrunken werden kann
 - und wie man sich (auch) zu Hause vor einer Ansteckung schützen kann?
15. Auf der Homepage des Linzer Magistrats wurde mit Stand 14.09.2026 zuletzt nur eine Erklärung vom 04.09.2026 veröffentlicht. In dieser wird ein bestätigter Fall, der tatsächlich mit der Linz AG in Verbindung zu bringen ist, erwähnt. Wie ist der derzeitige Stand der Auswertungen? Wie viele Erkrankungsfälle (und gar Todesfälle) des Ausbruchs müssen mittlerweile den Kühlanlagen der Linz AG zugerechnet werden?
16. Haben Sie Kenntnis davon, ob die Linz AG in Bezug auf Maßnahmen zur Verhütung von Legionellose-Fällen auf externe Sachverständige zugreifen muss oder ob es bei der Linz AG intern eine sachverständige Person gibt? Wenn intern: Über welche spezifischen Ausbildungen verfügt diese Person?
17. Falls die Linz AG die Maßnahmen zur Verhütung von Legionellose-Fällen bisher selbst geplant und durchgeführt hat: Wissen Sie, ob in Zukunft externe Expertise eingeholt wird, damit von den Kühlanlagen in Zukunft keine Infektionsgefahr mehr ausgeht?
18. Wissen Sie, wann die letzten mikrobiologischen Proben in den Kühlanlagen der Linz AG vor dem Auftreten des ersten Legionellose-Falles abgenommen wurden?
Wenn ja: Wie lauten die Befunde?
19. Wissen Sie, wann die ersten mikrobiologischen Proben in den Kühlanlagen der Linz AG nach dem Bekanntwerden der ersten Legionellose-Fälle abgenommen wurden?
Wenn ja: Wie lauten die Befunde?
20. Wann rechnen Sie spätestens damit, dass alle Auswertungen der mikrobiologischen Proben fertiggestellt werden? Wird eine Zuordnung der Erkrankungs- und Todesfälle zu den möglichen Infektionsquellen erfolgen und wann rechnen Sie mit diesen Ergebnissen? Werden Sie diese Ergebnisse öffentlich transparent machen?
21. Die ärztliche Schweigepflicht bzw. die Schweigepflicht der Institutionen, die an der Beherrschung des Ausbruchs mitgearbeitet haben, ist selbstverständlich zu respektieren. Trotzdem stellt sich die Frage, ob Sie selbst oder die Zuständigen Ihres Ressorts versucht haben, (z. B. über die Sanitätsdirektion oder die AGES als Vermittler:innen) Kontakt mit den Erkrankten bzw. mit den Angehörigen der Todesopfer herzustellen?
Wenn ja: konnten Kontakte hergestellt werden?
Wenn nein: Warum wurde kein Kontakt gesucht?
22. Wissen Sie, ob die Linz AG bzw. die Eigentümerin, die Stadt Linz, den Geschädigten bzw. den Angehörigen der Todesopfer eine Entschädigung zukommen lassen wird?
Wenn ja, in welcher Form und in welcher Höhe? Wenn nein: Warum nicht?
23. Welche Learnings ergeben sich aus dieser schweren Gesundheitskrise und dem Umgang mit dieser für Ihr Ressort Gesundheit und Sicherheit?

Mit der Bitte um Beantwortung,
Gemeinderätin Brita Piovesan
14. September 2026